

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Alpenketten, die einige Tagemärsche von uns entfernt liegen, sind uns auf Stunden nahe gekommen. Einzelheiten an Gipfformen und Wandabbrüchen, die sonst nur das schärfste Fernglas entschleiert, liegen klar und deutlich vor uns. Jenseits der Waldberge und hinter Höhenrücken tauchen ferne Kirchtürme auf und weit entlegene Siedlungen sind zum Greifen nahe. Aber nicht nur unser Auge erlebt seine Freuden; auch unser Ohr trifft Geräusche und Töne aus weiten Fernen. Von den Niederungen des Tales hören wir das dumpfe Stoßen leuchtender Lokomotiven; nach der Abend, so vernehmen wir das ferne Läuten von den vielen Kirchen, die zu unseren Füßen liegen, und wunderfame Melodien durchschwirren die Luft. Der Abend breitet purpurne Farben über die Dörfer aus und am Himmel funkeln und leuchten große Sterne. Die Landschaft, über die sich sonst eine stille, friedliche Nacht legt, erscheint heute erregt, aufgewühlt — alles drängt sich zusammen, rückt nahe an uns heran, Schutz suchend vor dem, der sein Kommen meldet — vor dem Föhn, den ein fernes, dumpfes Wehen und Brausen ankündigt. An solchen Tagen, die den Föhn bringen, können wir unsere Blicke stundenlang in die Ferne schweifen lassen; immer sehen wir wieder etwas Neues, noch nie Gesehenes — lange vergessene Traumbilder werden in uns lebendig, Erinnerungen an vergangene Tage. Wir wollen uns aber heute nicht ganz unserm Fühlen hingeben und nicht nur die wunderbaren Farben staunend betrachten, die der Föhn vor unser Auge zaubert — wir wollen uns vielmehr bemühen, Gliederung und Ordnung ins Landschaftsbild zu bringen, einen Ueberblick über die reiche Formenwelt zu gewinnen, die wir in folgenden Streifzügen bis in all' ihre Einzelheiten, in ihrem Sein und Werden studieren müssen.

Im stärksten Formengegensatz stehen wohl die Bilder im Norden und im Süden unserer oberösterreichischen Landschaft. Wenn wir den Blick in der Richtung gegen Mittag wenden, so liegt die formenreiche Bergwelt der Alpen vor uns. Ueber sanfteren Waldbergen steigen die Ketten und Hochflächen der Kalkalpen Salzburgs, des Salzkammergutes und des Ennstales unmittelbar empor. Welcher Reichthum an Formen; auf hochgelegene Flächen, die erstarrten Wellen eines Meeres ähneln, folgen steile und jähe Wandabbrüche, an phantastisch-